

## Vergiss Gott nicht, wenn es dir gut geht

In Deutschland ist der Wohlstand in den letzten Jahrzehnten immer mehr angewachsen und ist in großen Teilen auch heute noch da. Gott ist nicht dagegen, dass es Menschen sehr gut geht. Er ist nicht dagegen, wenn ein Land aufblüht, wenn Menschen sich vieles leisten können.

Es war sein Ziel mit seinem auserwählten Volk Israel, nachdem er es aus der Knechtschaft Ägyptens befreit hat, dass es zu Wohlstand kommt. Und die Stelle, die heute als Predigttext vorliegt, beschreibt Gottes Anweisungen kurz vor Eintritt ins gelobte Land. Israel ist kurz davor, die Fülle auszukosten, die Gott für sein Volk bereitet hat. Und das, was Gott seinem Volk damals zu sagen hatte, ist heute genauso aktuell. Warum? Weil sich der Mensch in keiner Weise in der Tiefe seines Herzens verändert hat. Unsere menschlichen Abgründe werden uns verderben, wenn wir nicht vom Gesetz Gottes geleitet werden, das uns vor Augen geführt wird und oder auf unseren Herzen geschrieben ist.

### 5. Mose 8, 7-18

7 Denn der HERR, dein Gott, führt dich in ein gutes Land, ein Land, darin Bäche und Quellen sind und Wasser in der Tiefe, die aus den Bergen und in den Auen fließen, 8 ein Land, darin Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel wachsen, ein Land, darin es Ölbäume und Honig gibt, 9 ein Land, wo du Brot genug zu essen hast, wo dir nichts mangelt, ein Land, in dessen Steinen Eisen ist, wo du Kupfererz aus den Bergen haust. 10 Und wenn du gegessen hast und satt bist, sollst du den Herrn, deinen Gott, loben für das gute Land, das er dir gegeben hat. 11 So hüte dich nun davor, den HERRN, deinen Gott, zu vergessen, sodass du seine Gebote und seine Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht hältst. 12 Wenn du nun gegessen hast und satt bist und schöne Häuser erbaust und darin wohnst 13 und deine Rinder und Schafe und Silber und Gold und alles, was du hast, sich mehrt, 14 dann hüte dich, dass dein Herz sich nicht überhebt und du den HERRN, deinen Gott, vergisst, der dich aus Ägyptenland geführt hat, aus der Knechtschaft, 15 und dich geleitet hat durch die große und furchtbare Wüste, wo feurige Schlangen und Skorpione und lauter Dürre und kein Wasser war, und ließ dir Wasser aus dem harten Felsen hervorgehen 16 und speiste dich mit Manna in der Wüste, von dem deine Väter nichts gewusst haben, auf dass er dich demütigte und versuchte, damit er dir hernach wohltäte. 17 Du könntest sonst sagen in deinem Herzen: Meine Kräfte und meiner Hände Stärke haben mir diesen Reichtum gewonnen. 18 Sondern gedenke an den HERRN, deinen Gott; denn er ist's, der dir Kräfte gibt, Reichtum zu gewinnen, auf dass er hielte seinen Bund, den er deinen Vätern geschworen hat, so wie es heute ist.

Mose predigt ab Vers 10 gegen das Vergessen.

Vier Anweisungen gibt Mose seinem Volk in unserem Text... vergiss nicht...

1. Gott zu loben
2. Gottes Gebote zu halten
3. Gottes Versorgung und Hilfe in schweren Zeiten
4. Gott ist der Geber aller guten Gaben und du sein Verwalter

### 1. Gott zu loben

Vers 10: Und wenn du gegessen hast und satt bist, sollst du den Herrn, deinen Gott, loben für das gute Land, das er dir gegeben hat.

Wir können es nicht oft genug wiederholen und uns immer wieder daran erinnern. Loben zieht nach oben- danken schützt vor Wanken. Es ist ein radikal anderes Leben, das sich bewusst ist, wem wir das alles hier zu verdanken haben und wem dafür Lob und Dank gebührt.

**Jak 1,17**

Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts.

Das Gute hat einen Ursprung. Versorgung hat einen Namen: Gott.

**Ps 103,1-2**

Lobe den Herrn, meine Seele und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Wie sieht das praktisch aus? Das mindeste ist doch, Gott zu loben und ihm zu danken, wie es hier beschrieben ist, wenn wir essen.

Aber es geht natürlich um mehr. Es geht um einen Lebensstil des Lobens.

**2. Gottes Gebote zu halten****Vers 11**

So hüte dich nun davor, dass du seine Gebote und seine Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht hältst

Die Gefahr im Reichtum, im Überfluss besteht, dass wir denken: alles geht.

Im Internet kann alles konsumiert werden. Mit einem Klick können wir unser gutes Gewissen verschmutzen und Seiten besuchen, auf die wir Jesus nicht mitnehmen würden.

Durch den Überfluss und den Wohlstand in unserem Land ist unsere Gier nach Mehr gestiegen.

Es ist leicht, die Gebote Gottes zu vergessen. Und dann gibt es ja auch noch eine Theologie, die heute nichts mehr von Geboten hält. Gott ist ja doch der Gott der Liebe, der nichts von den Seinen fordert.

Nur weil die Flüche des Alten Testaments tatsächlich heute hier niemand mehr treffen, weil wir nicht unter dem Alten Bund stehen, bedeutet das doch nicht, dass Gottes Wille und seine Gebote nicht mehr gelten. Jesus selbst sagte zu seinen Jüngern folgendes:

**Joh 15,13-14**

Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, wie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe. 14 Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.

Das ist die gute Nachricht. Wir halten nicht die Gebote, um Gottes Liebe zu verdienen oder weil wir uns vor der Strafe fürchten, sondern aus Liebe zu Gott. Jesus hat bereits alle Strafe auf sich genommen.

**3. Vergiss nicht, wie Gott dich gerettet hat und er dir geholfen hat.****Vers 14**

hüte dich, dass dein Herz sich nicht überhebt und du den Herrn deinen Gott vergisst, der dich aus Ägyptenland geführt hat, aus der Knechtschaft.

Als der Sohn Gottes starb am Kreuz von Golgata, da hat er uns aus der Knechtschaft der Sünde befreit und uns in ein neues Leben geführt. Und dann sollen wir auch an all die Momente denken, als wir in diesem Leben Hilfe erfahren haben, Heilung, Bewahrung. Momente, in denen es uns schlecht ging, aber heute schauen wir zurück.

**4. Gott ist der Geber aller guten Gaben und du sein Verwalter****Vers 17:**

Du könntest sonst sagen in deinem Herzen: Meine Kräfte und meiner Hände Stärke haben mir diesen Reichtum gewonnen. Sondern gedenke an den Herrn, deinen Gott. Denn er ist's, der dir die Kräfte gibt, Reichtum zu gewinnen.

Das Volk Gottes sollte und soll nicht vergessen, von wem das alles kommt.

Die größte Lüge unserer Zeit ist und des Lebens überhaupt ist die: Dass wir uns Reichtum, Geld, Besitz anhäufen, um unseren Wohlstand zu sichern. So kann man leben und so lebt der Großteil der Welt. Das Ego, das Ich steht dabei im Mittelpunkt. Was ich verdiene, das gehört mir allein. Mit Gott hat das gar nichts zu tun. Ach wirklich? Gottes Wort jedoch spricht eine andere Sprache: Es sagt- von Gott bekommen wir alles das, was es uns erst möglich macht, Reichtum zu gewinnen, weil er uns Kräfte gibt und Begabung und Gesundheit und Zeit.

Jesus erzählte einmal ein Gleichnis und ich möchte euch ein wichtiges Prinzip darin lehren. Da erzählt er die Geschichte von dem unehrlichen Verwalter und lobt ihn am Ende, weil er sich mit dem Geld Freunde macht. Und dann kommt der Satz:

#### **Lukas 16,10**

Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht. Wenn ihr nun mit dem ungerechten Mammon, also dem Geld nicht treu seid, wer wird euch das wahre Gut anvertrauen.

Jesus sagt hier: der geringste Bereich, in dem wir Gott vertrauen können, die Basis sozusagen, ist das Geld. Wer mit dem Geld Gott gegenüber nicht treu ist, der wird auch in anderen Bereichen im Glauben nichts reißen.

#### **Lukas 16,12**

Wenn ihr mit fremden Gut nicht treu seid, wer wird euch das wahre Gut anvertrauen?

Wusstest ihr, dass wir als gläubige Menschen Verwalter der vielfältigen Gaben Gottes sind?

Wenn du Gaben hast und sie nicht nutzt, dann vergisst du Gott.

Wenn du Geld hast und es nicht teilst, vergisst du den Herrn.

Nein, nicht der Herr braucht dein Geld. Nicht die Kirche braucht dein Geld. Du brauchst eine erneuerte Einstellung zu dem Geld, das du für Gott verwalten sollst. Vergiss Gott nicht, wenn es dir gut geht, meint dann: gib großzügig und investiere ins Reich Gottes. Frage den Herrn: was kann ich weitergeben.

Viele Christen leben und erleben Gott nicht so, wie sie es sich wünschen würden. Sie erleben Mangel in verschiedenen Lebensbereichen. Und eine Ursache ist genau dieser wunde Punkt. Wer nicht lernt, Gott mit dem Geringsten zu vertrauen, der kann auch nicht in anderen Bereichen viel erwarten.